WiR vom Priwall

Juni 2023 | Ausgabe 29

Die Nachbarschaftszeitung
für die Bewohner des Priwalls

Foto: Thomas Krohn

Betonwüste Priwallpromenade

Mehr darüber auf Seite 4

Gemeinschaft der
Priwallbewohner e. V.

Inhalt

Impressum	2
Liebe Leserinnen und Leser	3
Kommt eine Begrünung der Promenade am Passathafen?	4
Wie geht es weiter mit dem Kohlenhofkai?	5
Probleme mit den Priwallfähren	6
Ein seltener Gast in Travemünde	7
Pflegedienste auf dem Priwall	8
Traditionsbäckerei Simon hat wieder auf	10
Neues vom alten Priwall-Krankenhaus	11
Die neue "Peter Pan" in Travemünde	12
Maike Warsteit übernimmt den "Dünen-Pavillon"	14
Restaurant „Porto" - es bewegt sich was	16
Feuerwehr erhält großzügige Spende	17
Geschichte der Priwallfähren	18
Neue Leinen für die „Passat"	21
"alles gewollt - café & mehr " in Pötenitz	22
Aus der Geschichte des Priwalls: 14. Folge: 1984 – 1986	24
Literatur zum Mitnehmen	28
Ein Vortrag von Rolf Fechner	28
Erinnerungen: Erste Liebe rostet nicht!	29
„Surf & Turf" - neues Restaurant im Rosenhof	30
Rückblick	32
Vorschau	34

Impressum

Herausgeber: Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.
c/o Wiekstr. 16. 23570 Travemünde
www.Priwallbewohner.de
Spendenkonto: Volksbank Lübeck
IBAN: DE 87 2309 0142 0032 1625 02
BIC: GENODEF1HLU

Redaktion: Eckhard Erdmann, Heike Spiegelberg, Thomas Krohn
Kontakt: redaktion.wirvompriwall@gmail.com

Satz, Anzeigen und Druck: Martin Baginski Design
Auf dem Kiekeberg 35 · 23570 Travemünde
Telefon 01 63 / 776 13 39
martin@baginski-media.de

WIR vom Priwall Nr. 27 erscheint im Dezember 2023

Redaktionsschluss: 31. Oktober 2023

Anzeigenschluss: 31. Oktober 2023

Auflage 1500

WOLFGANG HINZ
Mineralölhandel
und Marina-Service GmbH

Mecklenburger Landstraße 1B · 23570 Lübeck
Tel.: 0 45 02 / 23 51 · Fax: 0 45 02 / 63 86

Seglermesse
Restaurant | Café

Restaurant Seglermesse
Andrea Grube-Przybyl
Priwallpromenade 33
23570 Lübeck (Priwall)
www.seglermesse.de
Fon: 04502 -50 62

Sonnenschutzfolien
Sichtschutzfolien für Fenster, Türen, etc.
Energie sparen mit Wärmeschutzfolien
Für alles was klebt...

MARTIN
BAGINSKI DESIGN

Ovendorfer Straße 12 / Ivendorf
23570 Travemünde
martin@baginski-media.de
www.baginski-media.de
Mobil 0163-776 13 39

Liebe Leserinnen und Leser,

trotz des kühlen Frühjahrs lässt sich die Natur nicht aufhalten, sie wächst und sprießt mit Macht. Daran können wir uns auf den Naturflächen des Priwalls besonders erfreuen. Ganz anders sieht es in unserer noch neuen Vorzeigegegend aus, der Beach Bay Anlage und der Priwallpromenade. Die Anregungen während der Planungsphase, der Natur mehr Raum zu lassen, wurden nicht erhört, aber jetzt sind die Rufe, die Betonwüste zu begrünen, nicht mehr zu ignorieren. Dafür nachträglich praktikable Lösungen zu f nden, ist sicherlich nicht leicht, aber die Stadt bemüht sich, und etwas wird sich hoffentlich verändern. Ebenso dürfen wir auf Nachpflanzungen für die Birkenallee entlang der Mecklenburger Landstraße hoffen und darauf, dass bei dem noch neu zu gestaltenden Stück der Promenade und auf dem Fährvorplatz rechtzeitig genug Raum für Grün eingeplant wird. In Zeiten des Klimawandels ist das keine Geschmacksfrage, sondern eine Notwendigkeit.

Die Geschichten der Fähren und des Priwalls werden fortgesetzt. Auch interessant: Brigitte Kellermann schreibt aus ihrer persönlichen Perspektive über den Priwall vor 50 Jahren. Eine Ära geht mit dem Verkauf der letzten Gebäude des ehemaligen Priwall-Krankenhauses zu Ende. Und im Artikel „Risiko: Priwall“ wird auf die Problematik Pflegedienste und Hilfsangebote in Notlagen hingewiesen.

Der Verein Gemeinschaft der Priwallbewohner hat Bewährtes und Neues zu vermelden, unter anderem mit einem Bericht über die Blaufahrt und die Vereinsaktivitäten. Nachdem es einige Zeit so aussah, als würde es keine jüngere Generation geben, die sich aktiv für den Verein einsetzt, konnten in der Jahreshauptversammlung neue und sehr motivierte Mitglieder in den Vorstand gewählt werden. Also: Die Gemeinschaft lebt. Und mit dem Delf n „Delle“ haben Travemünde und der Priwall einen neuen Besucher.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Spaß mit diesem Heft.

Jutta's Eck
Inh. Kerstin Beckert
Dünenweg 21 • ☎ 04502 / 35 70
23570 Travemünde / Priwall

CAZAL EYEWEAR · BOSS HUGO BOSS · Ray-Ban · Silhouette · GUESS · GERRY WEBER · MARCCAIN

TH tobias hinsch deraugenoptiker
Vorderreihe 26 · 23570 Travemünde
Tel.: 0 45 02 - 7 88 88 50 · Fax: 7 88 88 65 · optik.hinsch@gmail.com
Geöffnet: Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 u. 14.00 -18.00 Uhr · Sa. 10.00 - 13 Uhr

Amtl. anerkannte Sehteststelle für Führerscheinbewerber
Passfotos sofort zum Mitnehmen
Professionelle Brillenglasbestimmung
Kontaktlinsenanpassung

Kommt eine Begrünung der Promenade am Passathafen?

Von Eckhard Erdmann

Schattenplätze außerhalb des Wasserspielplatzes gibt es allenfalls unter den Sonnenschirmen an der Markthalle.

Die Erfahrungen der letzten heißen Sommermonate haben gezeigt, dass Schattenplätze auf der Promenade am Passathafen dringend benötigt werden. Die Bauplanungen für das Waterfront-Projekt sahen jedoch nur versiegelte Flächen vor, was sich im Nachhinein als Fehler herausstellte. Angesichts des Klimawandels mit mehr heißen Sommertagen und Dürre sind Anpassungen erforderlich.

Die Wasserspiele am Passathafen sind bei Kindern sehr beliebt, jedoch suchen die Mädchen und Jungen und ihre Eltern vergeblich nach Schattenplätzen. Diskussionen mit der Verwaltung über eine mögliche Begrünung der Promenade gestalten sich als zäh. Ein Konsens mit allen Beteiligten (Hansestadt, Slow Down Hotel, Eigentümer von Wohnungen und Freiraumplanern) wird jedoch erarbeitet.

Wie eine Häuserschlucht: Auch zwischen den Gebäuden gibt es keine Bepflanzung. Fotos: Thomas Krohn

Aktuell sind noch einige Fragen offen, etwa die Versicherungspflicht bei der Begrünung und wer für die Pflege und Instandhaltung zuständig ist. Zudem müssen die Eigentümer in die Planungen einbezogen werden, um eine freie Sicht in den Passathafen zu gewährleisten. Es gilt auch zu klären, wie eine Begrünung aussehen könnte, beispielsweise mit Bäumen oder Büschen, und wie diese in die Benutzerordnung des Passathafens (hier: Promenade) eingebunden werden kann. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Planungen entwickeln und ob eine Begrünung der Promenade im Passathafen umgesetzt werden kann.

Eine Stellungnahme von Hans-Joachim Friedemann, Bereichsleiter Schule und Sport der Hansestadt Lübeck, lautet: „Die Option einer Begrünung der Promenade am Passathafen auf dem Priwall ist auch aus Sicht des Bereichs Schule und Sport eine Sache, die wir sehr begrüßen. Wir sind sicher, dass wir eine den ökologischen, ästhetischen aber auch ökonomischen Anforderungen gut entsprechende Lösung entwickeln können, wenn wir dafür den Auftrag erhalten.“

Nach der Kommunalwahl im Mai 2023 und der Neuzusammensetzung von Bürgerschaft und Ausschüssen wird frühestens im Juni 2023 ein entsprechender Auftrag erteilt, vorausgesetzt, die f nanziellen Mittel werden bewilligt.

Wie geht es weiter mit dem Kohlenhofkai? Von Eckhard Erdmann

Der Kohlenhofkai ist der letzte Bauabschnitt des Promenadenrundlaufs, der noch umgestaltet werden muss, um eine Lücke zur Promenade des Passathafens zu schließen. Die Planungen wurden frühzeitig mit der Gemeinschaft der Priwallbewohner abgestimmt, und die Umfrageergebnisse zur Gestaltung des Kohlenhofkais und zum Lückenschluss wurden zusammengefasst und an die Verwaltung weitergeleitet.
Die jeweiligen Varianten für die Teilbereiche A, B und C wurden intern bewertet.

In der Diskussion - der Kohlenhofkai auf dem Priwall.
Foto: Thomas Krohn

Teilbereich A: Fährvorplatz und Kaikante
Teilbereich B: Kaikante und Multifunktionsfläche
Teilbereich C: Nordspitze/Kohlenhofspitze

Zum Teilbereich A:
Der Fährvorplatz fällt nicht in den Bereich der LPA (Lübeck Port Authority), alle anderen Bereiche sind in der Planung bei der LPA angesiedelt. Ein Schwerpunkt der Bearbeitung war die Position des Vereins zur Multifunktionsfläche, einige der Vorschläge aus der Befragung sind in die Konzeptstudie eingeflossen.
Der aktuelle Stand ist, dass die Vergabe für die Planungsleistungen als EU-Ausschreibung veröffentlicht wurde. Die Vergabe der Planungsleistungen wird noch einige Wochen dauern, sodass mit einem Planungsbeginn frühestens im Mai 2023 zu rechnen ist. Im Rahmen des Planungsauftrags wird dann gemeinsam mit dem beauftragten Freiraumplaner überlegt, wie, wann und in welcher Form der Beteiligungsprozess der Öffentlichkeit im Travemünder Raum und mit anderen Personen und Vereinigungen erfolgen kann. Sobald erste Ergebnisse vorliegen, wird es eine öffentliche Veranstaltung auf dem Priwall geben.

Im Rahmen der Erstellung des B-Plans wird der Verein seine Beteiligungsrechte wahrnehmen und eigene Vorschläge nennen. Die Umgestaltung des Kohlenhofkais ist ein wichtiges Projekt für die Priwallbewohner und wird die Attraktivität der Promenade des Passathafens weiter steigern.

Priwallfähren: Erst Frischzellenkur - dann Totalausfall

Von Thomas Krohn

Drei Autofähren - aber keine ist einsatzbereit. Das passierte am 20. März. Eine Stunde lang gab es über die Trave keine Verbindung.

Die Priwallfähren: Freude allerorts, wenn sie (alle) fahren, aber auch Ärger, wenn es an den Fähranlegern mal wieder zu lange dauert oder womöglich gar nichts mehr geht. Letzteres war am 20. März der Fall. Die „Travemünde“, gerade eine knappe Woche zuvor von einer Generalüberholung aus einer Hamburger Werft zurückgekommen, versagte einige Tage nach ihrem ersten Einsatz den Dienst. Die Pötenitz, die im vorigen Jahr eine Frischzellenkur erhalten hatte, konnte ebenfalls nicht mehr fahren. So verblieb nur noch die „Berlin“, die 51 Jahre alte Fähre. Und auch das betagte Schiff, das eigentlich nur als Ersatz eingesetzt werden soll, wollte oder konnte mit einem Mal nicht mehr. Jedenfalls war der Priwall plötzlich in Richtung Travemünde von der Welt abgeschnitten. Das hatte es schon lange nicht mehr gegeben, zuletzt vielleicht vor vielen Jahren bei Eisgang und Orkan.

Die 51 Jahre alte Autofähre „Berlin“ ist mittlerweile mehr als nur ein Ersatz. Fotos: Thomas Krohn

Das passierte am 20. März gegen 18 Uhr. Feuerwehr und Rettungsdienste reagierten schnell: Sie verlegten Einsatzkräfte mitsamt ihrem Fuhrpark auf dem Landweg über Mecklenburg zur Feuerwache am Fliegerweg, um die Notfallversorgung der Priwallbewohner und Urlauber zu sichern. Nach einer Stunde dann die Entwarnung: Die „Berlin“ konnte wieder fahren. Noch eine Stunde warteten die Einsatzkräfte an der Wache, dann ging es mit der Autofähre zurück auf das Festland. Hintergrund für den Ausfall der Fähren „Travemünde“ und Pötenitz“ sollte laut Mitteilung des Stadtverkehrs ein „technischer Defekt“ sein.

Nachtrag: Seit Anfang April fahren wieder beide Autofähren (Stand Ende April).

Lange Warteschlangen am Fähranleger - ein fast alltägliches Bild.

Kurt's Bistro
täglich ab 6.30 Uhr geöffnet
Brötchen • Getränke
Zeitungen
Priwall-Imbiss
Frühstück
Grillgerichte
Kebab
23570 Travemünde/Priwall
Mecklenburger Landstr. 40
Tel. 0 45 02 / 65 64

Ein seltener Gast zu Besuch in Travemünde

Von Thomas Krohn

Auch vor der Schiffstankstelle am Kohlenhof vollführte „Delle“ tollkühne Sprünge. Foto: Karl Erhard Voegele

Es ist schon ein paar Jahre her, dass sich ein Delf n in die Trave verirrte. Am 22. April war es wieder soweit: Mit einer tollen Sprungshow begeisterte „Delle“, ein Delf n aus Dänemark, Spaziergänger auf dem Priwall und in Travemünde. Sofort wurden Handys und Kameras gezückt, um das Ereignis in Bildern festzuhalten.

Vermutlich hatten Fischschwärme den Tümmler, der zuvor vier Jahre im Hafen des süddänischen Städtchens Svendborg „zuhause“ war, hinaus in die Ostsee und dann zur Travemündung gelockt. Vorher war „Delle“, wie der Meeressäuger wegen seiner markanten Einkerbungen an der Rückenflosse genannt wird, in Schottland gesichtet worden. Lange Strecken sind für Delf ne nichts Ungewöhnliches, sie können bis zu 100 Kilometer am Tag zurücklegen.

Auch eine Woche nach seinem Auftauchen in Travemünde schwamm „Delle“ noch munter in der Trave. Skipper, die mit ihren Booten unterwegs waren, berichteten, dass sich der Delf n immer wieder neben den Schiffen tummelte und ab und zu unter den Booten tauchte. Experten vermuten, dass der Tümmler nicht sehr lange in Travemünde bleiben wird, denn sobald er dort nicht mehr genügend Heringe f ndet, zieht es ihn wieder hinaus in die Ostsee.

Sonnenschutzfolien
Sichtschutzfolien für
Fenster, Türen, etc.

Energie sparen mit
Wärmeschutzfolien

Für alles was klebt...

MARTIN
BAGINSKI DESIGN

Ovendorfer Straße 12 / Ivendorf
23570 Travemünde
martin@baginski-media.de
www.baginski-media.de
Mobil 0163-776 13 39

Versorgung durch Pflegedienste - ein Problem auf dem Priwall? Von Heike Spiegelberg

Auf dem Priwall leben ja bekanntermaßen wenige junge Familien und dafür viele ältere Menschen - nicht nur im Rosenhof. Das ist auch kein Wunder, denn vor allem wenn man älter wird, weiß man das überschaubare Umfeld, die Nähe von Naturschutzgebiet und Strand zu schätzen - und dass über die Fähre vieles fußläuf g zu erreichen ist.

Mitunter schwer zu bekommen: ein Taxi auf dem Priwall. Foto: Thomas Krohn

Dabei birgt der Priwall ein existenzielles Risiko, das man erst bemerkt, wenn der Notfall eingetreten ist:

Die Versorgung mit helfenden Dienstleistungen ist hier noch rarer als anderswo. Ich schreibe aus eigener Erfahrung. Vor einigen Jahren hatte meine betagte Mutter einen kleinen Unfall, der ihre Mobilität einschränkte. Da ich noch in Hamburg berufstätig war, konnte ich nur einige Tage zur Erstversorgung hier verbringen, aber wir dachten, wir hätten gut vorgesorgt mit einer umfassenden Unfallversicherung. Allerdings zeigte die sich sofort hilfs- und handlungsunfähig. Das versprochene Taxi zum Arzt ließ sich nicht auftreiben, da kein Taxifahrer zur Abholung auf den Priwall kommen wollte.

Eine Haushaltshilfe aus einem entfernten Stadtteil Lübecks kam einmal und nicht wieder. Die im Vertrag enthaltene Versorgung mit warmen Mahlzeiten ließ sich nicht realisieren, da kein Anbieter bereit war, auf den Priwall zu kommen. Die Versicherung war selbst ziemlich perplex, dass sie inmitten eines Stadtgebiets die versicherten Leistungen nicht erbringen konnte, resignierte und zahlte uns eine kleine Entschädigung. Ich nahm noch eine Woche Urlaub. Diese Situation machte uns staunen, aber letztlich ging es mit eigener Hilfe.

Im Januar dieses Jahres hingegen kam ich mit meiner mittlerweile 94-jährigen Mutter in eine Situation, die ich nicht alleine bewältigen konnte. Aufgrund einer Erkrankung wurde sie plötzlich in einer Weise pflegebedürftig, die ich nicht mehr leisten konnte. Ich wusste keinen anderen Ausweg, als die vier Ambulanten Pflegedienste anzurufen, die das Internet für Travemünde anzeigte, und auf das Wunder zu hoffen, dass sie auch kurz-

fristig helfen würden. Das das eine Illusion war, ist nicht besonders überraschend. Für uns alle Grund zur Besorgnis ist aber, dass grundsätzlich auf dem Priwall keine Versorgung durch Ambulante Pflegedienste vorhanden zu sein scheint. Zwei der Angerufenen wiesen mich sehr kurz ab mit der Begründung, dass sie keine Kapazitäten hätten. Ein Pflegedienst sagte, dass er „keine Kapazitäten für den Priwall“ hätten. Ein anderer Pflegedienst stellte mittelfristig vielleicht einen Besuch am Tag in Aussicht. Von einem der Angerufenen wurde mir aber sehr freundlich und mitfühlend zugehört und die Situation erklärt.

Es sind nicht alleine die Kosten der Fährüberfahrt, die für die Pflegedienste die Versorgung von Pflegebedürftigen auf dem Priwall verhindern, sondern vor allem der Zeitaufwand, der damit verbunden wäre und der nicht erstattet würde. Vor allem zu den Urlaubszeiten, wenn die Schlangen vor der Fähre lang sind, würde ein Besuch auf dem Priwall ein Vielfaches der Zeit beanspruchen, die für die Versorgung der Menschen eingeplant ist. Der Priwall ist dadurch quasi eine Zone, in der die sonst zu erwartende Versorgung von pflegebedürftigen Menschen zuhause nicht möglich ist. Wie kann das geändert werden? Könnten Mitarbeitende der Pflegedienste vielleicht auf dem Fahrrad kommen? Sollte nicht die Stadt diese Versorgungslücke füllen, wenn kommerzielle Anbieter kein Interesse daran haben? Auf jeden Fall sollten wir mit der Stadt ins Gespräch kommen, auf das Problem aufmerksam machen und nach einer Lösung suchen, denn Pflegebedürftigkeit setzt nicht nur im hohen Alter ein, sondern kann jeden von uns jederzeit treffen.

Meine Mutter kam dann übrigens ins Krankenhaus und danach in ein Pflegeheim. Dort einen Platz zu f nden, war wiederum wie ein Sechser im Lotto, aber das ist eine andere Geschichte.

Traditions-Bäckerei Simon hat wieder geöffnet Von Thomas Krohn

Am 31. Dezember 2022 schloss die Bäckerei Simon nach 70 Jahren im Familienbesitz ihre Türen, unter anderem wegen gestiegener Energiekosten. Dann kam die überraschende Wende: Seit dem 31. März gibt es an der Kirchenstraße wieder frische Brötchen und andere Backwaren – vorerst an drei Tagen in der Woche.

Bäckermeister Torsten Paap backt an der Kirchenstraße wieder Brötchen, Brot und Kuchen. Foto: Thomas Krohn

Frühaufsteher und Nachtschwärmer standen jeden Morgen Schlange an der Backstube hinter dem Ladengeschäft, um sich mit frischen Brötchen zu versorgen. Das war am 1. Januar 2023 vorbei. Gestiegene Kosten für Energie und Rohstoffe, ein geändertes Kaufverhalten der Kunden, aber auch die geänderte Verkehrsführung in der Altstadt – Bäckermeister und Inhaber Torsten Paap nannte mehrere Gründe für die Schließung der Bäckerei. Er gehe davon aus, dass es mindestens zwei Jahre dauern werde, bis sich die Situation entspannt habe, sagte er im Oktober 2022.

Doch jetzt ist die Bäckerei wieder geöffnet, an drei Tagen in der Woche. Freitags und sonnabends gibt es von 7 bis 12 Uhr frische Brötchen, sonntags von 7 bis 10 Uhr. Als Torsten Paap von den Stadtwerken eine Stromrechnung über 900 Euro erhielt, hatte er überlegt, gerechnet und entschieden, doch noch, aber in reduzierter Form weiterzumachen. Die Kälteanlagen als größte Stromfresser, darunter ein Froster, ein Garverzögerer und eine Tiefkühlzelle, wurden komplett abgeschaltet. Dann legte sich der Bäckermeister einen Plan zurecht, wie der Betrieb einschließlich Verkauf kostengünstiger als bisher betrieben werden könnte.

Die Zahl der Sorten wurde reduziert, trotzdem bleibt das Angebot reichhaltig: Einfache Brötchen, Kornknacker, Roggenbrötchen, Kürbisbrötchen, Sesambaguettes, Croissants, Laugenstangen und Käsebrötchen, dazu Weizenmischbrot, Krustenbrot, Schwarzbrot, Rosinenbrot und Nordländer, Mandelstangen, Blechkuchen und Fruchtkopenhagener – das alles wird im Geschäft an der Kirchenstraße verkauft. Und auch der beliebte Treffpunkt für Frühaufsteher ist wieder geöffnet: Ab 5 Uhr gibt es frische Brötchen am Hintereingang direkt aus der Backstube.

Der Lieferservice für Hotels, Gaststätten und andere ehemalige Simon-Kunden wurde jedoch eingestellt. Und Seniorchef Hubert Simon (82), der bis Ende 2022 noch in der Backstube stand, ist nicht mehr dabei. Torsten Paap ist also auf sich allein gestellt. „Eigentlich wollten wir zur Ruhe kommen, wir haben den Spaß an der Arbeit aber ganz schnell wiedergefunden“, sagt er.

Letzte Gebäude des alten Priwall-Krankenhauses sollen verkauft werden Von Thomas Krohn

Seit Mitte April bietet die Hansestadt Lübeck auf ihrer Website das Erbbaurecht für das 10.547 Quadratmeter große Gelände des früheren Krankenhauses an der Mecklenburger Landstraße an. Der Kaufpreis für die Immobilien, zwei Gebäude, die einst als Schwesternwohnheim genutzt wurden, beträgt 120 000 Euro, der Erbbaurechtsvertrag soll eine Laufzeit von 60 Jahren haben. Der Erbbauberechtigte verpflichtet sich, Wohnungen bezugsfertig herzustellen und diese an Beschäftigte aus der Gastronomie- und Tourismusbranche zu vermieten.

Die letzten noch stehenden zwei Gebäude des früheren Krankenhauses sollen verkauft werden. Fotos: Thomas Krohn

Beide Gebäude sind sanierungsbedürftig, ein Gutachten aus 2021 bescheinigt den Häusern jedoch eine solide Bausubstanz, heißt es in der Ausschreibung. Zudem sind keine denkmalschutzrechtlichen Auflagen zu beachten. Allerdings: Der Unterhaltungs- und Modernisierungsstau sowie die technische Überalterung der Haustechnik sind so gravierend, dass die gesamten haustechnischen Installationen und Bauteile wie Fenster und Türen entsorgt und erneuert werden müssten.

Die Höhe des Daches darf nicht wesentlich verändert werden, da sich das westliche Gebäude in der Sichtachse des Höhenfeuers des Wasser- und Schifffahrtsamts befindet. Zudem sind im und am Gebäude nistende Vögel und Fledermausquartiere bekannt. Vor einer Fassaden- und Dachsanierung muss der Unteren Naturschutzbehörde eine artenschutzrechtliche Überprüfung vorgelegt werden. Auch befindet sich auf dem Grundstück ein ortsbildender Baumbestand, der erhalten werden muss.

Mindestens 65 Wohnungen zuzüglich einer Betreiberwohnung von maximal 80 Quadratmetern Größe sind laut Ausschreibung zu errichten. Dabei ist es dem Betreiber freigestellt, ob er etwas ein Boarding-House oder Dauerwohnraum (möbliert oder unmöbliert) anbietet. Auch der Bau von Mikro-Apartments etwa für Saisonkräfte ist zulässig. Mit einem Betreiberkonzept muss nachgewiesen werden, wie die Vermietung an Beschäftigte der Gastronomie und Tourismusbranche dauerhaft gewährleistet und überprüft werden kann. Die maximale Kaltmiete darf laut Ausschreibung 8,80 Euro pro Quadratmeter zuzüglich Nebenkosten nicht überschreiten, die Miete darf erstmals nach fünf Jahren um höchstens sechs Prozent erhöht werden.

In einem der Gebäude war zuletzt das Stadtmagazin von Lübeck untergebracht. Foto: Thomas Krohn

Die Entscheidung über die Bestellung des Erbbaurechts trifft die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck. Interessenten am Erbbaurechtsvertrag, der mit dem Kauf verbunden ist, können ihr Angebot nebst Bewerbungsunterlagen bis zum 15. August 2023 im Bereich Wirtschaft und Liegenschaften einreichen.

Neue „Peter Pan“ zum ersten Mal in Travemünde

Von Thomas Krohn

Am 23. Januar war es endlich da - das neue Fährschiff „Peter Pan“ der TT-Line. Ganz langsam passierte das Green Ship die Nordermole. Die Ankunft des Schiffs wurde von zahlreichen Zuschauern, die sich auf der Mole und am Priwallstrand eingefunden hatten, beobachtet. Etliche von ihnen zückten ihre Handykameras, um das Geschehen im Bild festzuhalten. In der Siechenbucht machte die „Peter Pan“ eine halbe Drehung, bevor sie rückwärts am Skandinavienkai anlegte. Dort blieb sie eine Woche, zur Vorbereitung auf ihren ersten Einsatz im Linienverkehr der TT-Line. Das Fährschiff, das mit dem umweltschonenden Flüssiggas LNG betrieben werden kann, ist 230 Meter lang und 31 Meter breit. Es ist für 200 Sattelzüge ausgelegt und bietet Platz für bis zu 800 Passagiere.

Begrüßt von der „Passat“ und Fiete, dem letzten Segler auf der Viermastbark: Die neue „Peter Pan“ lief am 23. Januar zum ersten Mal in Travemünde ein. Foto: Thomas Krohn

Die „Peter Pan“ ist baugleich mit der neuen „Nils Holgersson“, die im April 2022 zum ersten Mal in Travemünde festmachte. Beide Schiffe wurden in der chinesischen Werft Jiangsu Jingling gebaut. Das alte Fährschiff, das seit 2001 unter dem Namen „Peter Pan“ auf den TT-Line-Routen eingesetzt wird und Anfang 2018 in der Bremerhavener Werft German Drydocks um 30 Meter auf eine Gesamtlänge von 220 Metern verlängert wurde, hatte bereits vor etlichen Wochen mit „Tinker Bell“ einen neuen Namen erhalten und fährt weiterhin für die Reederei. Ebenso wie die alte „Nils Holgersson“, die nach der Indienststellung des neuen gleichnamigen in „Akka“ umbenannt wurde, nach der Leitgans aus den Nils-Holgersson-Erzählungen, und ebenso nach wie vor regelmäßig unter anderem Travemünde ansteuert. Zur weiß-blauen Flotte der TT-Line, die ihren Sitz am Travemünder Skandinavienkai hat, gehören neun Fähren, die nach Schweden, Litauen und Polen fahren.

WIR NEHMEN UNS ZEIT FÜR IHRE GESUNDHEIT
Nordland Apotheke
Nordland Apotheke

Gerne stehen wir Ihnen bei allen Fragen rund um Ihre Gesundheit zur Verfügung.
Ihr Team der Nordland-Apotheken in Travemünde.
Vorderreihe 39 · Tel.: 04502 - 22 11
Am Dreilingsberg 7 · Tel.: 04502 - 22 24

An die

Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.

z. Hd. Herrn E. Erdmann
Wiekstraße 16
23570 Lübeck-Travemünde
erdmann.eckhard@t-online.de

www.priwallbewohner.de

Aufnahmeantrag

Ich beantrage hiermit, in die **„Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V.“** aufgenommen zu werden:

Vor- und Zuname:

Geboren am:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

E-Mail (falls vorhanden):

Mit dem Eintritt in den Verein stimme ich der Weitergabe von Daten (Namen, Adresse) im Rahmen der Mitgliederliste auf begründete Nachfrage anderer Mitglieder des Vereins zu.

Datum	Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschrift. Hiermit ermächtige ich die Gemeinschaft der Priwallbewohner widerruflich, den von mir jährlich zu entrichtenden Beitrag in Höhe von 12,- € mittels Lastschrift einzuziehen.

für das Kalenderjahr
202

Vor- und Zuname:

Name der Bank:

Straße/Hausnummer:

IBAN:

PLZ/Ort:

BIC:

Datum	Unterschrift

Maike Warsteit übernimmt den Dünen-Pavillon

Von Thomas Krohn

Michael und Manuela Nath (v.r.) haben am 1. April den Dünen-Pavillon an Maike Warsteit (li.) übergeben. Die langjährige Mitarbeiterin Marlies Gerlach ist weiterhin im Service tätig. Foto: Thomas Krohn

Im Mai 1980 übernahmen Marion und Werner Nath aus Seeretz einen Kiosk am Priwallstrand neben dem Wachturm der DRK-Wasserwacht und bauten ihn zu einem Restaurant aus. Nachdem das Gebäude im Winter 1983 dem Feuerteufel zum Opfer f el und vollständig abbrannte, wurde das Lokal direkt danach wieder neu aufgebaut.

Auch TV-Comedian Markus Majowski (re.) war zu Gast im Dünen-Pavillon von Michael Nath. Foto: Michael Nath

Bis 2012 führten die Eheleute das Restaurant weiter. Ihr Sohn Michael stieg 2009 mit ein. 14 Jahre war Michael Nath (60) Gastwirt im Dünen-Pavillon. Jetzt hat er das Zepter an eine langjährige Mitarbeiterin weitergegeben: Maike Warsteit (48) ist seit 1. April die Chef n des Strand-Restaurants.

Dana Schweiger, Ex-Ehefrau von Schauspieler Til Schweiger, TV-Comedian Markus Majowski, etliche St.-Pauli-Kicker - sie alle und auch andere Prominente waren schon einmal zu Gast im Dünen-Pavillon. „Ich habe immer großen Spaß gehabt, es war eine tolle Zeit“, blickt Michael Nath, der nach 30 Jahren im Außendienst in der Gastronomie das Lokal übernommen hatte, zurück. Nach insgesamt 45 Arbeitsjahren habe er sich überlegt, aufzuhören.

„Vielleicht ist es jetzt genug.“ Vier Enkelkinder, ein Hund, zudem ein Wohnmobil und ein Motorboot: Mangel an Freizeitbeschäftigung dürfte es bei dem 60-Jährigen und seiner Ehefrau Manuela (58), die sich um die Wäsche im Dünen-Pavillon kümmerte und auch im Service tätig war, kaum geben. Und so ganz loslösen will er sich von seiner alten Arbeitsstätte nicht: „Ich habe noch einen Beratervertag für das Lokal, stehe immer zur Verfügung“, sagt Michael Nath.

Neu-Wirtin Maike Warsteit ist seit zwölf Jahren im Dünenpavillon beschäftigt und gehört damit quasi zum Inventar. „Es ist natürlich eine Herausforderung und ein Risiko, selbstständig zu werden und ein Restaurant

Ein Foto aus den 1960er-Jahren. Damals hatte der Strandkiosk noch keinen Namen. Erst später hieß er Dünen-Pavillon.
Foto: Archiv Rolf Fechner

eigenverantwortlich zu übernehmen“, sagt sie. Aber: „Ich habe immer Spaß an meiner Arbeit gehabt, sehe es als tolle und interessante Aufgabe an und freue mich auf diese neue Herausforderung.“ Das Stammpersonal ist geblieben, allen voran Marlies Gerlach, die seit elf Jahren im Service arbeitet und bei den Stammgästen sehr beliebt ist.

Das bisher bewährte Angebot des Restaurants hat sich nicht geändert. Zwei Drittel der Speisekarte bestehen aus Fischgerichten - keine Tiefkühlkost, sondern frisch zubereitete Grätentiere. Zudem wird bürgerliche Küche angeboten, darunter Steaks, Schnitzel und andere kulinarische Köstlichkeiten – stets große Portionen, die keinen Gast hungrig nach Hause gehen lassen. Zwei Biere vom Fass, ausgesuchte Weine, Cocktails und vieles mehr stehen auf der Getränkekarte. Die Speisen wird es wie bisher auch außer Haus geben. Und auch eine Tradition des Lokals wird fortgeführt: Aus den Boxen der Stereoanlage erklingen nonstop deutsche Schlager. Ende September, kurz vor Abschluss der Saison, soll am Dünenweg auch wieder das traditionelle Oktoberfest mit Livemusik und deftigen Speisen wie Weißwurst, Kraut und Brezeln wieder gefeiert werden.

Kontaktdaten: Restaurant Dünen-Pavillon, Dünenweg 19, 23570 Travemünde/Priwall.
Telefon 04502-5647,
Homepage: www.duenenpavillon.de

Restaurant Porto: Es bewegt sich etwas

Von Thomas Krohn

Langsam bewegt sich etwas beim ehemaligen Restaurant Porto auf dem Priwall. Die Stadt will die nicht genehmigten Nebengebäude abreißen lassen und zeitgleich eine Ausschreibung mit dem Ziel einer gastronomischen Nutzung vorbereiten. Sachverständige haben im vorigen Jahr eine Bewertung der Gebäude vorgenommen.

Die maroden Sitzgelegenheiten auf der Terrasse sind von Gestrüpp zugewuchert.

Das Ex-Restaurant Porto in der Wochenendhaussiedlung auf dem Priwall: Viele Jahre wurden dort Pizza, Pasta und Rotwein serviert. Urlauber und Einheimische genossen auf der Terrasse am Seeweg 36 zwischen großen Säulen den mediterranen Charme des Lokals und einen direkten Blick auf die Ostsee. Doch Mitte 2013 war damit Schluss. Der Betreiber der Pizzeria gab aus unklaren Gründen auf, versuchte noch, das Gebäude nebst Grundstück, das er in Erbpacht besaß, zu verkaufen. Die anfangs geforderte Summe von einer Million Euro wollte niemand zahlen, auch nicht den später reduzierten Preis von 750 000 Euro. Nach einer Räumungsklage fiel die Immobilie mitsamt Grundstück an die Stadt Lübeck zurück.

Kein schöner Anblick: Gebäude und Grundstück des ehemaligen Restaurants Porto auf dem Priwall verkommen immer mehr.

Das Gebäude verfiel zusehends und wurde zum Schandfleck in der schmucken Siedlung. Fensterläden klapperten im Wind, noch draußen stehende Tische und Bänken wucherten mit Gestrüpp zu, und Ecken auf dem Grundstück wurden als wilde Müllkippen missbraucht. Im Sommer 2021 teilte die Stadt mit, dass das Erbbaurecht aufgelöst werden soll. Dazu seien bereits Rechtsmittel eingeleitet worden. Der Bebauungsplan setze eine gastronomische Nutzung fest, eine Ausschreibung sei für das 2. Quartal 2022 geplant.

Doch es passierte erst einmal nichts. Lediglich die klappernden Fensterläden wurden demontiert, weil sich Nachbarn über den Lärm beschwerten. Dann nahmen Sachverständige Bewertungen der Gebäude vor. Nun soll eine Ausschreibung bezüglich des Abbruchs der bauordnungsrechtlich nicht genehmigten Gebäude vorbereitet werden. Nach Auskunft der Stadt Lübeck im Februar 2023 sei mit der Ausschreibung in den nächsten zwei Monaten zu rechnen. Der Abriss werde außerhalb der Saison stattfinden. Auf jeden Fall soll weiterhin eine gastronomische Nutzung erfolgen. Parallel zum Abbruch der Gebäude würden die Ausschreibung des Grundstücks und die Vergabe im Erbbaurecht vorbereitet.

Befürchtungen, auf dem Porto-Grundstück könnten wie an anderer Stelle am Seeweg neue Ferienhäuser gebaut werden, könnten damit vom Tisch sein. Im Herbst 2019 entstanden auf einem Grundstück am Seeweg 128 drei neue Ferienhäuser. Dort stand jahrzehntelang ein Strandbistro, das zuletzt unter dem Namen Priwall-Treff betrieben wurde. Protesten von Bewohnern der Siedlung gegen den Bau der Häuser entgegne-

Die klapprigen Fensterläden, die immer wieder gegen die Hauswand stießen, wurden bereits demontiert. Fotos: Thomas Krohn

te die Stadt damals, dass auf dem Grundstück Wochenendhäuser möglich seien.
Laut Bebauungsplan könne auf dem Areal ein Restaurant oder ein Kiosk errichtet werden, aber nur ausnahmsweise. Im Umkehrschluss bedeute dies, so die Stadt, dass dort auch eine andere Nutzung möglich sei, in diesem Fall eben Ferienhäuser.

Eckhard Erdmann, Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwallbewohner, vertraut auf die Aussage der Stadt, dass das Porto-Grundstück auch künftig gastronomisch genutzt werden soll. „So etwas wie am Seeweg 128 mit dem Priwall-Treff darf sich nicht wiederholen“, sagt er. Es sei wichtig, dass es am Seeweg am Porto wieder eine Strandversorgung gebe, nachdem auch andere Bistros in der Siedlung nicht mehr existierten und die Zahl der Urlauber auf dem Priwall ständig zunehme.

Feuerwehr erhält Spende von scheidenden Gastronomen Von Thomas Krohn

Das war eine Überraschung: Die Betreiber des Restaurants HerzhaftSüß & Mee(h)r, die fünf Jahre lang das beliebte Lokal am Rosenhof führten und Ende 2022 schlossen, spendeten der Freiwilligen Feuerwehr Priwall zum Abschluss 330 Euro. Es waren noch einige Gutscheine vorhanden, überwiegend von Priwallbewohnern, die nicht eingelöst wurden. Die Betreiber hoffen, das Geld damit für einen guten Zweck gespendet zu haben. Wehrführer Thorsten Clausen bedankt sich für die großzügige Spende und wünscht den Gastronomen alles Gute für die Zukunft. „Kleinere Spenden kommen bei uns immer in die sogenannte Kameradschaftskasse, größere Spenden werden beim Förderverein der Freiwilligen Feuerwehren Lübecks eingezahlt“, sagt er und erklärt: „Von den Spenden in der Kameradschaftskasse bestreiten wir die laufenden Kosten wie Mitgliedsbeiträge an den Stadtfeuerwehrverband. Auch wird das Geld für die Kameradschaftspflege verwendet. Die Kameraden und Kameradinnen sollen ja nicht noch Kosten für ihren freiwilligen Feuerwehrdienst selbst tragen.“ Die Spende des Restaurants werde für weitere nicht feuerwehrtechnische Anschaffungen mit eingesetzt, etwa für einen zweiten Gasgrill für das Grillfest vor Himmelfahrt.

Priwall-Wehrführer Thorsten Clausen freut sich über die Spende an die Blauröcke. Foto: Thomas Krohn

Der Wehrführer wirbt nach wie vor für neue Mitglieder in der Freiwilligenwehr: „Wir benötigen weiterhin dringend Unterstützung in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Priwall.
Wer Interesse hat, kann sich sehr gerne bei mir melden.“ E-Mail: t.clausen@ff-luebeck-priwall.de, Telefon: 0173 - 237 15 98.

Geschichte der Priwall-Fähren

Autor: Eckhard Erdmann

1995

Fährgebühren: 133 DM Auto, 17 DM Fußgänger, 10 DM Fahrrad

Fährbeförderungen im Jahr 1995

Personen	Pkw	Nutzfzg.	Zweiräder
4122075	1004592	20960	542229

14.2.1995

Schreiben an die Priwallbewohner:
Der Vorstand hat im Zeitraum 30.10. bis 13.2.1995 Gespräche mit den Stadtwerken, der CDU- und der SPD-Fraktion geführt. Die Hansestadt Lübeck ist nicht mehr bereit, den Zuschuss von 900 000 DM für das entgangene Fährgeld der Priwallbewohner an die Stadtwerke zu zahlen. Die Stadt fordert die Stadtwerke auf, den Tarif so zu gestalten, dass diese 900 000 DM von anderer Seite aufgebracht werden. Dies kann durch die Erhöhung der Fährgebühren erreicht werden. Der Verein hat die Zusage beider Fraktionen, dass bis Anfang März 1995 eine konkrete Aussage über die Fährgebühren erfolgt.

28.2.1995

Schreiben der SPD-Fraktion an den Verein: Veränderung der Fährgebühren für Priwallbewohner
Im städtischen Haushalt sind 100.000 DM aufgenommen worden zur Aufrechterhaltung der Fährfreiheit für Priwallbewohner als Fußgänger plus Fahrrad.
Weiterte Finanzmittel sind nicht vorgesehen

04.4.1995

Schreiben an das Bundeskanzleramt:Kostenlose Fährbenutzung für die Einwohner vom Priwall
Das Bundeskanzleramt ist nicht zuständig und hat das Anliegen an das Bundesministerium für Verkehr weitergeleitet. Fährbetrieb und Tarifgestaltung fallen ausschließlich in die Zuständigkeit der Hansestadt Lübeck.

21.4.1995

Schreiben des Vereins an den Senat und an die Fraktionen in der Bürgerschaft
Erhöhung Fährtarif für Priwallfähren
Die Priwallbewohner werden eine Erhöhung des derzeitigen Fährtarifes nicht hinnehmen.

29.4.1995

Protestaktion an den Fähren
11 bis 13 Uhr: Fußgänger und Autofahrer verkehren im „Kreisverkehr".
Runter von der Fähre und gleich wieder rauf !

02.5.1995

Schreiben der Senatskanzlei an den Verein
Die Senatskanzlei bestätigt den Eingang des Schreibens vom 21.4.1995. Dem Senat wurde das Schreiben am 26.4.1995 zur Kenntnis gegeben, die Fraktion erhielten eine Kopie.

10.5.1995

Schreiben des Vereins an den Minister für Wirtschaft, Technik und Verkehr des Landes SH
Der Verein bittet um Unterstützung bei den Bemühungen zur Wiederherstellung der Fährfreiheit.

13.6.1995

Schreiben des Ministers für Wirtschaft, Technik und Verkehr des Landes SH an den Verein
Gekürzt: Der Priwall ist auf dem Landweg zu erreichen. Das Ministerium wird dem zu erwartenden Antrag zustimmen, da die Gründe der Sonderregelung entfallen sind.

3./4.November

Anfang November zog aus Westen ein starker Orkan über Travemünde hinweg. Der Sturm schwenkte dann um, und ein starker Nordost-Sturm drückte das Wasser in die Trave. Die Folge war eine schwere Überschwemmung von Teilen der Strandpromenade und des Priwallstrands. Der Fährbetrieb konnte zeitweise nur eingeschränkt laufen.

3.11.1995

Fährtarife für Priwallbewohner
Die Hansestadt Lübeck hat in ihrer Bürgerschaftssitzung vom 26.10.1995 einen neuen Fährtarif für Priwallbewohner beschlossen

Jahreskarte Pkw	133 DM
Jahreskarte Motorrad	58 DM
Jahreskarte Erwachsener	17 DM
Jahreskarte Fahrrad	10 DM

Der Tarif ist für Priwaller aus steuerlichen Gründen nur möglich, wenn eine begrenzte Anzahl Mecklenburger in diesen Tarif eingebunden sind. Der Wirtschaftsminister hat die Tarife genehmigt, normale Erhöhung für Priwallbewohner Antrag auf völlige Fährgeldfreiheit stellen und keine Erhöhung.

7.11.1995
Schreiben des Vereins an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags
Betr: Einigungsvertrag - f nanzielle und gesellschaftliche Belastungen für Priwall-bewohner.
Gekürzt: Bei der Gestaltung des Einigungsvertrages ist die Situation des Priwalls nicht erkannt und berücksichtigt worden. Wir fordern die Bundesregierung auf, dem Rechnung zu tragen, nachzubessern und die Priwaller dauerhaft vom Fährgeld zu entlasten. CDU und SPD unterstützen den Verein in seinen Forderungen.

LN 29.11.1995
Sie tat 36 Jahre lang ihren Dienst auf der Trave, nun soll sie ersetzt werden - die Fähre „Mecklenburg“ hat ausgedient. Darum wird, genehmigt die Bürgerschaft, die Investition, 1996 für 2,8 Millionen Mark eine neue Auto- und Personen-Fähre beschafft.

Außerdem neu im kommenden Jahr: Künftig sitzen mehr als 1000 Mecklenburger mit den Priwallianern in einem Boot. Der Grund: Die Stadt mochte den Priwall-Bewohnern gern weiterhin Spezial-Tarife anbieten. Das aber, sagt das Finanzamt, geht nur, wenn künftig auch Nicht-Lübecker in den Genuss solcher Tarife kommen. Andernfalls würde die Stadt sich weiter um Steuergesetze herummogeln - wie sie es bereits seit Jahren tut.

28.11.1995
Schreiben des Petitionsausschusses des Bundestages
„Nach Prüfung erhalten Sie unaufgefordert weitere Nachrichten von uns.“

28.12.1995
Schreiben des Bundesministeriums des Innern an den Petitionsausschuss des Bundestags
Betreff: Eingabe der Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V. vom 7.November 1995
Gekürzt: Das Bundesministerium des Innern ist nicht zuständig.

1996
Fährbeförderungen im Jahr 1996

Personen	PKW	Nutzfahrfzg.	Zweiräder
4169 037	1079421	15572	466417

Fährgeld:

11.4.1996
Schreiben des Petitionsausschusses des Bundestages an den Verein:
Der Antrag an den Petitionsausschuss des Bundestags ist noch nicht bearbeitet, und auch der Landtag hat noch nicht über Fährgeldfreiheit für Bewohner mit erstem Wohnsitz entschieden, ist noch in Bearbeitung. Aussage des Wirtschaftsministeriums: Bei der Gestaltung des Fährtarifs sind die Priwallbewohner angemessen zu berücksichtigen. Die Einrichtung einer Sonderspur für die Priwallbewohner auf den jeweiligen Fährvorplätzen sei nicht machbar, so der Stadtverkehr.

Travemünde, 16. Februar 1996
Stadtverkehr: Wegen des sehr starken Eisgangs mussten wir leider den Fährverkehr mit unseren Fähren einstellen. Im Moment können wir weder mit den Wagenfähren noch mit unserem Eisbrecher Priwall V übersetzen.

Februar
Tragisch ist der Unfall auf der „Schleswig-Holstein“ im Februar 1996, als einem Mädchen einige Finger abgequetscht wurden. Wegen des starken Eisgangs musste der Fährführer mehrere Anläufe nehmen, um die Fähre festmachen zu können. Der Decksmann rief den Passagieren vor dem ersten Anlauf, sie sollten sich festhalten. Dann fuhr die Fähre mit voller Wucht gegen das Eis. Alle Leute hielten sich fest. Nach dem dritten Anlauf war die Fähre so dicht am Anleger, dass der Decksmann den Tampen überlegen konnte. Unglücklicherweise hielt sich ein 13-jähriges Mädchen an diesem Tampen kurz vor dem Poller fest. Durch den Eisdruck wurde die Fähre zurückgedrückt, der Tampen spannte sich, und das Mädchen bekam seine Hand nicht schnell genug zwischen Poller und Seil heraus. Der Daumen und die Fingerkuppe von drei

weiteren Finger wurden abgequetscht. Glücklicherweise befand sich ein Rettungswagen auf der Travemünder Seite, welcher das Mädchen sofort ins Krankenhaus brachte.

06.5.1996
Schreiben Bundesministerium für Verkehr an den Petitionsausschuss des Bundestages
Wasserstraßen: Eingabe der Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.

12.6.1996
Schreiben des Petitionsausschusses des Bundestages an den Verein:
„Der Petitionsausschuss hat Ihre Eingabe an den Schleswig-Holsteinischen Landtag, Eingabeausschuss, weitergesandt, da dieser zuständig ist.“

02.7.1996
Schreiben des Eingabeausschusses des Landes SH an den Verein:
„Der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages hat Ihr Schreiben zur weiteren Bearbeitung an den Eingabeausschuss des Landes Schleswig-Holstein weitergeleitet.“

Neue Festmacherleinen für die „Passat“

Von Thomas Krohn

Seit 1960 liegt sie als stationäres Museumsschiff in Travemünde im Segelschiffhafen auf der Priwallseite. Stürme und hoher Wellengang machen der Viermastbark „Passat“ nichts aus, denn sie ist mit insgesamt acht Festmacherleinen sicher an großen Dalben vertäut. Doch der Zahn der Zeit nagt auch an den schweren Tauen. Deshalb müssen sie aus Sicherheitsgründen nach einigen Jahren ausgetauscht werden.

Hau ruck! Mit vereinten Kräften wurde die erste Festmacherleine von der „Passat“ zum Dalben gezogen. Foto: Thomas Krohn

Das war am 19. April der Fall: Eine zehnköpfige Mannschaft, angeführt von „Passat“-Bootsmann Gerhard Grothe vom städtischen Bereich Schule und Sport, legte acht neue Leinen, jeweils vier an jeder Seite des Schiffs. Mit dabei waren außer einem Team des Betriebshofs der Lübeck Port Authority (LPA) auch Mitarbeiter der Schiffstechnikfirma R+S Stolze aus Lübeck.

Zuvor waren die Taue mit einem Arbeitsboot der LPA zur „Passat“ gebracht und von dort mit einem Kran auf das Deck gehoben worden. Kein leichtes Unterfangen, denn die Leinen von 40 bis 70 Metern Länge und einem Durchmesser von knapp fünf Zentimetern wiegen 240 bis 360 Kilogramm. „Die alten Taue sind 25 Jahre alt, brüchig geworden und fangen an, auseinanderzugehen“, erläuterte Bootsmann Grothe. Zuerst wurden die aus Polyester angefertigten Leinen an den Backbord- und Steuerbordseiten auf dem Deck ausgelegt. Dann galt es, die alten Leinen zu lösen und die neuen mithilfe eines zweiten Taus von der „Passat“ zu den Dalben zu ziehen. Dort warteten bereits LPA-Mitarbeiter, um die neuen Leinen zu befestigen.

Während der Aktion war die Viermastbark aus Sicherheitsgründen für Besucher geschlossen. Auf der Priwallpromenade blieben einige Spaziergänger stehen und verfolgten die Arbeiten mit großem Interesse. Vermutlich wird es wieder viele Jahre dauern, bis die „Passat“ ein neues Tauwerk erhält. Die Kosten für die Festmacherleinen belaufen sich nach Angaben der Stadt auf 14 000 Euro plus Mehrwertsteuer.

Alles außergewöhnlich – das ist das “alles gewollt - café & mehr “ in Pötenitz

Seit 2020 betreibt Andrea Eisenbarth ihr Café mit Wollwerkstatt in Pötenitz in der früheren Dorfgaststätte. Im Café werden selbstgebackene Kuchen und Kaffeespezialitäten, viele andere Leckerbissen aus der Küche - je nach Jahreszeit - in den gemütlichen Räumen oder auch im Garten angeboten.
Die Wollwerkstatt ist ein interessanter Anziehungspunkt für viele wollbegeisterte Menschen.

Selbstgebackene Kuchen gehören zu den Spezialitäten des Cafés.

Hier f ndet man tolle Workshopangebote rund um die Verarbeitung von Rohwolle von Schafen aus der Region: Wolle vom Schaf waschen, mit Pflanzen färben, spinnen, f lzen, stricken, häkeln und vieles mehr. Hier können Menschen ein Hobby entdecken oder wiederentdecken. Die Nachfrage nach Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene ist groß und der wöchentliche Stricktreff am Montagnachmittag sehr beliebt.
Andrea Eisenbarth verwöhnt ihre Gäste auch sehr gern mit musikalischen, kulturellen und künstlerischen „Leckerbissen“, wie mit einem Mittsommerfest im Juni, einer Stricknacht, mit Lesungen, Livemusik, Kunstgalerie und einem Büchertausch. Auch für Familienfeste, Firmenfeiern oder andere geschlossene Veranstaltungen steht das Café auf Anfrage zur Verfügung.
Vom Priwall bis nach Pötenitz sind es etwa zwei Kilometer - ideal für einen Spaziergang oder eine kleine Radtour. Übrigens, auch Hunde sind willkommen.

In der Wollwerkstatt werden regelmäßig Workshops veranstaltet.
Fotos: Andrea Eisenbarth

KONTAKT
Andrea Eisenbarth, Bergstr. 16, 23942 Pötenitz
Tel: 0162-1346733 oder 038826-888 912

Veranstaltungen und Informationen finden Sie unter: www.alles-gewollt.de
allesgewollt2019@gmail.com

Öffnungszeiten:
Fr – So 12.00 – 20.00 Uhr
Mo+ Di 12.00 – 18.00 Uhr

Für einen perfekten Strandurlaub mit Stil auf der Halbinsel Priwall bei Travemünde

Familienfreundlicher Ferienpark:

- ✓ Frei stehende Ferienhäuser in direkter Strandnähe
- ✓ Luxuriöse Ferienwohnungen am Yachthafen
- ✓ GreenKey-Zertifizierung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

landal.de/travemuende

Landal Travemünde
Dünenweg 2
23570 Lübeck-Travemünde

Landal
Travemünde

Mein Urlaub im Grünen

Aus der Geschichte des Priwalls: 14. Folge: 1984 - 1986

Zusammengestellt von Wolf Rüdiger Ohlhoff bis 2004, überarbeitet, ergänzt und fortgesetzt ab Folge 1 durch Eckhard Erdmann, ab 1963 Chronik der Gemeinschaft der Priwallbewohner

1984

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1984: 716 Bewohner. Mitglieder: 215

4.1.1984

Gewerbeaufsichtsamt Lübeck

Immissionsmessungen auf dem Priwall. Die Petition vom Verein an das Sozialministerium. Es sind Messungen in dem Zeitraum Ende Mai bzw. Anfang Juni vorgesehen

8.1.1984

Schreiben des Bauaufsichtsamtes

Betr: Aufstellung eines Schaukastens auf dem Grundstück Mecklenburger Landstr.3. Der Verein kann dort einen Schaukasten aufstellen.

Ein Radfahrweg auf der Mecklenburger Landstraße wird nicht erstellt, die vorhandene Straßenbreite ist zu gering.

Dem D.F.S.C (Deutsch Französischem Segel Club) sollen beim Erstellen ihres Vereinsgrundstücks an der Wiek keine Schwierigkeiten bereitet werden.

27.2.1984

Schreiben des Ordnungsamts an den Verein

Betr: Beeinträchtigungen der Priwallbewohner durch Abgase der Fähren sowie der vor der Fähre wartenden Kraftfahrzeuge.

„Zu den wartenden Kraftfahrzeugen teilen wir Ihnen mit, dass das Ordnungsamt in der Mecklenburger Landstraße bereits vor längerer Zeit mehrere Hinweisschilder aufgestellt hat, mit denen die wartenden Kraftfahrer gebeten werden, die Motoren abzustellen. Zu den Abgasen der Fähren verweisen wir an die Zuständigkeit des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts.

Geschwindigkeitsmessungen auf der Mecklenburger Landstraße vom 12.7 bis 12.9.

LN 12.3.1984

Wasserqualität vor dem Priwall bereitet Sorgen. In der Travemündung und vor dem Priwallstrand wird jetzt verstärkt das Wasser kontrolliert: Im Auftrag des Gesundheitsamtes hat das Hygiene-Institut der Medizinischen Hochschule Lübeck eine Messreihe begonnen, die bis zum September fortgeführt werden soll. Der Grund des Einsatzes: die sehr stark schwankende Wasserqualität vor dem Priwall.(Auszug)

13.4.1984

Jahreshauptversammlung 1984

Freitag, den 13. März um 19.45 Uhr in der Jugendfreizeitstätte Priwall.

Protokoll: siehe Homepage, Protokolle

LN 16.5.1984

Protest gegen eingezäunte Ufer

,,Priwallianer“ fordern: Die Öffentlichkeit muss hier künftig Zugang haben. Die Priwallbewohner fordern die eingezäunten Uferteile für die Allgemeinheit zu öffnen.

Sie berufen sich dabei auf Rechtsvorschriften, wonach an Gewässern ein Uferstreifen von 50 Metern der Öffentlichkeit zugänglich sein muss. Auf dem Priwall werde dieser Streifen von verschiedenen Vereinen und einem Betrieb nicht eingehalten.

Ab Mai dieses Jahres beschäftigt Öffentlichkeit und Politik die „Priwall-Affäre“

Ein Untersuchungsausschuss zur „Priwall-Affäre“ soll die Vergabe von 35 Grundstücken für Ferienhäuser in der Wochenendhaus-Siedlung durch den Bereich Liegenschaften der Stadt klären. Zu klären ist die Rolle der Bauverwaltung und des Liegenschaftsamts. Von den 35 Ferienhäusern/ Grundstücken sind zwölf an Mitarbeiter der Verwaltung veräußert worden, ebenso wurden einige Grundstücke an Nicht-Lübecker verkauft. Ins Zwielicht gerieten die SPD-Senatoren Egon Hilpert (Inneres), Gerard Krüger (Liegenschaften) und Hans Dietrich Schmidt (Bauwesen).

LN 19.5.1984

Priwall: FDP fordert einen Untersuchungsausschuss

13.6.1984
Wurden Wartelisten gefälscht? Neue Enthüllungen in der Priwall-Affäre.
Haben Beamte Grundstücke „verschoben“?

1.7.1984
Ausschuss muss brisante Fragen aufklären
Bei der Fahndung nach Sünder in Zusammenhang mit der Priwall-Affäre will sich der Untersuchungsausschuss der Lübecker Bürgerschaft, dem je zwei Vertreter von CDU und SPD, ein Abgeordneter der FDP und der neuen Fraktion angehören.

30.8.1084
Ausschuss meint: Vergabe nicht nachvollziehbar
Tauziehen um Bebauungsplan der Bauverwaltung für Priwall-Siedlung. Brisante Fragen der CDU an den Senat.

22.5.1984
Die Gesellschaft für Jugendpflege und Jugendförderung Lübeck e.V. besteht seit 35 Jahren. Es wird zu Kaffee und Kuchen in die Jugendfreizeitstätte eingeladen.

Mai
Stacheldraht versperrt Spaziergängern den Weg
Die Gemeinschaft der Priwallbewohner hat das Kämpfen nicht verlernt. Ging es bei der Gründung vor über 20 Jahren um den kostenlosen Zugang zum Priwall, stehen heute Umweltfragen im Vordergrund. (gekürzt)

2.6.1984
Schreiben an Bürgermeister Dr. Robert Knüppel, den Fraktionen zur Kenntnis
Der Verein protestiert gegen die Aktivitäten in der Wochenendhaussiedlung. Die Freigabe von weiteren 40 Bauplätzen widerspricht allen Vereinbarungen und Beschlüssen der Bürgerschaft. (Siehe auch „Priwall-Affäre)

5.6.1984
Schreiben des Bürgermeisters an den Verein
Die Bürgerschaft hat ihren Beschluss aus dem Jahr 1977, keine Grundstücke mehr zu vergeben,1982 teilweise revidiert.

5.6.1984
Schreiben des Senators Wendelborn an den Verein
Die Möglichkeit für auswärtige Bürger, den ersten Wohnsitz auf dem Priwall zu nehmen, muss eingeschränkt beziehungsweise verhindert werden.

6.6.1984
Schreiben der CDU an den Verein
Eine Verlagerung des Ersten Wohnsitzes (Wochenendhaussiedlung) wird nicht abgelehnt.

7.6.1984
Priwallbewohner beklagen „untragbare Zustände“
In einem Brief an den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck, Dr. Robert Knüppel, schlägt die Gemeinschaft der Priwallbewohner Alarm. Mit großer Sorge und Unruhe, so der Vorsitzende Franz Foit, verfolge die auf dem Priwall wohnende Bevölkerung die Aktivitäten in der Wochenendhaussiedlung. (Auszug)

4.7.1984
Gewerbeaufsichtsamt Lübeck
Es wird eine Radarstation gegenüber des Skandinavienkais zur Messung von Luftschadstoffen aufgestellt.

20.8.1984
Schreiben an das Ordnungsamt der Hansestadt Lübeck
Betreff: Baumschäden auf dem Priwall
Hiermit möchten wir Sie davon in Kenntnis setzen, dass wir seit einigen Wochen eine Veränderung der Baumkronen der Bäume, die auf der Ostseite des Kohlenhofs stehen, festgestellt haben. Einige davon werfen schon jetzt die Blätter ab. (Auszug)

21.9.1984
Einweihung der Berufsbildungsstätte auf dem Priwall - Der Verein ist eingeladen.

1.11.1984
Besichtigung der Seemannsschule um 17 Uhr.

9.11.1984

Herbstversammlung Jugendfreizeitstätte

1. Schadstoffmessungen vom 12.7 bis 11.9.1984 auf dem Priwall. Hr. Dipl.-Ing Dörre wird über die Ergebnisse berichten
2. Gemeinschaftshaus der Priwallbewohner

15.12. 1984

Weihnachtsfeier um 15 Uhr in Jugendfreizeitstätte

Der Weihnachtsmann hat sein Erscheinen zugesagt, bringen Sie daher Ihre Kinder mit.

1985

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1984

Bewohner: 735, Mitglieder: 209

Kündigung des Vereinsgrundstücks an der Wieck mit 33 zu neun Stimmen und bei fünf Enthaltungen beschlossen.

Es werden keine großen Aktivitäten gestartet, weil man den Verein als „Amüsierverein“ hinstellte.

22.3.1985

Jahreshauptversammlung 1985

Freitag, den 22.März um 19.30 Uhr
Jugendfreizeitstätte Priwall
Protokoll: siehe Homepage, Protokolle

Traditionelles Grünkohlessen wieder ein voller Erfolg

Von Eckhard Erdmann

Am 11. Februar fand das jährliche Grünkohlessen der Gemeinschaft der Priwallbewohner im Restaurant Seglermesse an der Priwallpromenade statt. 66 Vereinsmitglieder/innen waren gekommen, um gemeinsam zu speisen und sich auszutauschen. Die Portionen waren wie gewohnt reichhaltig und wurden immer wieder nachgelegt. Wer wollte, bekam zum Abschluss einen kleinen Schnaps als „Verteiler“. Die Küche erhielt für ihre hervorragende Arbeit ein großes Lob von den Besuchern.

Kochwurst, Kasseler und Schweinebacke: Die Fleischbeilagen zum Grünkohl waren reichhaltig. Fotos: privat

Neben dem deftigen Essen wurde viel erzählt, gelacht und über die zahlreichen alten und neuen Themen des Priwalls diskutiert. Das Grünkohlessen bot den Gästen eine wunderbare Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und in gemütlicher Atmosphäre zusammenzukommen. Am Ende der Veranstaltung gingen alle Besucher satt, zufrieden und bestens gelaunt nach Hause.

Beim traditionellen Grünkohlessen blieb in der Seglermesse kein Platz unbesetzt.

Der Abend war ein voller Erfolg und wird sicherlich in guter Erinnerung bleiben.
Der Verein bedankt sich bei allen Mitgliedern, die zum Gelingen des Grünkohlessens beigetragen haben.
Das Grünkohlessen ist eine lange Tradition des Vereins und soll auch in Zukunft fortgesetzt werden. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Visualisierung zur Ansicht / Planungsstand 2022

Die Gutsanlage Pötenitz mit ihrem Schloss ist eine der letzten ungenutzten Schlossanlagen in unmittelbarer Nähe zur Ostsee. Die idyllische Lage und die Abgeschlossenheit der Anlage soll für ein stimmiges Ferien- und Erholungskonzept ausgebaut werden.

Gutshaus Pötenitz

DAS DENKMAL ERHALTEN

Im Rahmen der Umnutzung und Wiederherstellung der Anlage soll die vorhandene Substanz zu neuem Leben erweckt werden. Das „Schloss Pötenitz" als ehemaliges Gutshaus bleibt schon allein durch seine imposante Erscheinung und die Sichtachse durch Torbogen und Allee ein Glanzstück des Projektes.

Die historischen Bauten sollen weitestgehend wiederhergestellt, Vorhandenes erhalten und die Gestalt gebenden Elemente nachempfunden werden.

Gutshaus und Gutshof (Ställe) werden ergänzt durch eine weitläufige Anlage mit Park und Ferienhäusern am Park. Eingebettet in einen imposante Naturkulisse und nahe der Ostsee steht der **Ferienpark Pötenitzer Wiek** für einen Ort der Ruhe und Erholung.

Die einzelnen Baumaßnahmen sollen in Abschnitten nacheinander erfolgen. Sicherung der Denkmäler, Ausbau und Umgestaltung von Gutshaus und Gutshof bilden mit den Anfang.

GESCHICHTLICHES

Das Gut befand sich von 1782 bis 1902 im Besitz der Familie Eckermann. Sie ließen das Herrenhaus zwischen 1854 und 1857 im Stil der Neogotik umbauen. Es folgte als Eigentümer Anton v. Brocken, im Besitz seiner Familie verblieb das Gut bis 1945. Das Herrenhaus erfuhr ab 1911 weitere Umbauten nach Plänen des Architekten Paul Korff, bei denen die Seeterrasse und ein Turm entstanden. Nach 1945 diente es vorerest als Unterkunft für Flüchtlinge, später als Gemeinde- und LPG-Büro, Schule, Kindergarten und Konsum. Nach einigen Jahren Leerstand war es seit 1996 in den Händen verschiedener Investoren und liegt seitdem, dem Verfall preisgegeben, im Dornröschenschlaf.

Wir bauen für Werterhaltung und Belebung – ein Projekt von **muhsal-immobilien**.de

In der Wochenendhaussiedlung: Literatur zum Mitnehmen

Von Thomas Krohn

Das kostenlose Ausleihen von Büchern, CDs und DVDs ist jetzt auch auf dem Priwall möglich: Der Verein der Wochenendhausbesitzer hat auf seinem Grundstück an der Mecklenburger Landstraße eine öffentliche Bücherbox aufgestellt, die erste überhaupt auf der Halbinsel. Sie wird immer wieder neu bestückt.

Klaus-Peter Freischmidt (li.) und Uwe Albus freuen sich über die neue Bücherbox des Vereins der Wochenendhausbesitzer. Foto: Thomas Krohn

Die Idee für die Box entstand im Sommer 2022. „Immer wieder hatten sich Feriengäste darüber beklagt, dass es auf dem Priwall keine Bücher zu kaufen oder auszuleihen gebe“, sagt Vorstandsmitglied Uwe Albus. Das brachte den Vereinschef Klaus-Peter Freischmidt auf den Plan. Der pensionierte Polizist und leidenschaftliche Holzbauer suchte in seinem Schuppen und wurde schnell fündig. In nur 20 Stunden Arbeitszeit fügte er Lattenroste, alte Werbetafeln und Bretter zu einem schmucken Häuschen zusammen, malte dieses in den Farben des Vereinshauses an und stellte es mithilfe anderer Vereinsmitglieder auf dem Gelände der Gemeinschaft auf - direkt an dem Weg neben dem Vereinshaus, der von der Mecklenburger Landstraße in die Siedlung und zum Strand führt.

Die Aktion ist ein voller Erfolg. Viele Bewohner hätten bereits mehr als 400 Bücher zur Verfügung gestellt, und die Box werde sehr stark frequentiert, sagt Uwe Albus. Das Häuschen ist nicht verschlossen, eine Glastür schützt die Bücher gegen Wind und Wetter. Damit das Papier nicht feucht wird, wurden kleine Lüftungslöcher in die Seitenwände gebohrt. Jeder kann sich mit Literatur versorgen, aber die Bücherbox auch neu bestücken. Platz sei auch für CDs und DVDs. Uwe Albus bittet darum, entliehene Literatur, Tonträger und Filme nach Gebrauch zurückzubringen, damit auch andere Interessenten in den Genuss des kostenlosen Angebots kommen können.

Vortrag von Heimatforscher Rolf Fechner im Rosenhof

Von Thomas Krohn

Heimatforscher und Chronist Rolf Fechner hält am 9. Nov. im Rosenhof einen Vortrag über die Entwicklung des Seebads Travemünde. Foto: Thomas Krohn

Rolf Fechner, gebürtiger Travemünder und seit vielen Jahren leidenschaftlicher Chronist und Heimatforscher, ist einmal mehr zu Gast auf dem Priwall. Unter dem Titel „Die Entwicklung des Seebads Travemünde - eine Zeitreise in Bildern“ hält der Buchautor in der Seniorenwohnanlage Rosenhof am Donnerstag, 9. November, einen Bildvortrag mit etwa 160 Darstellungen. 1802 als drittes deutsches Seebad nach Bad Doberan/Heiligendamm und Norderney gegründet, galt Travemünde schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts als eines der mondänsten deutschen Seebäder, mit Warm- und Kaltbadeanstalten, Pferderennen, guter Erreichbarkeit mit Schiff, Bahn und auch per Flugzeug auf dem Priwall. Die Glücksspielmöglichkeiten gaben Travemünde den inoff ziellen Namen „Trave Monte“ in Anlehnung an Monte Carlo.

Der öffentliche, etwa eineinhalbstündige Vortrag, beginnt um 16 Uhr. Der Eintritt beträgt sechs Euro. Erfahrungsgemäß sollte der Vorverkauf im Rosenhof genutzt werden.
Die Telefonnummer ist 04502-86030.

Erinnerungen: Erste Liebe rostet nicht!

Von Brigitte Kellermann

Brigitte Kellermann im Jahr 1957. Damals war sie acht Jahre alt. Foto: privat

Eine Geschichte von einem kleinen Mädchen, das Urlaub auf dem Priwall machte, um nach 50 Jahren schlussendlich heimisch zu werden.

Es begann 1955. Ich war gerade sechs Jahre alt, als meine Eltern beschlossen, Urlaub zu machen. Man entschied sich für ein Quartier an der Ostsee und für den Priwall bei der Familie Wirgenings an der Pötenitzer Wiek. Es war ein einfaches Zimmer, doch ein Paradies für die Familie, da zur damaligen Zeit Urlaubmachen schon eine Besonderheit darstellte.

Also wurde der Koffer gepackt, und die Reise mit einer Vespa ging los, das Kind im Beiwagen. Den Koffer vor die Füße, und das Abenteuer konnte beginnen. Auf der Fahrt regnete es hin und wieder, und die Reise wurde unter einer zufällig dastehenden Brücke unterbrochen.

Hamburg wurde ohne größere Probleme erreicht. Doch dann streikten die Zündkerzen. Also wurde die Vespa mit Kind geschoben. Damals gab es - man glaubt es heute nicht mehr - noch Polizisten, die auf den Kreuzungen den Verkehr regelten; dieser Polizist hatte den guten Spruch parat: „Wer sein Gefährt liebt, der schiebt“. Da mein Vater aber Ahnung von Motoren hatte, war der Schaden - rußige Kerzen - schnell behoben, und die Fahrt ging weiter.

Dieser Urlaub ist mir nicht mehr genau präsent, da ich ja noch sehr jung war. Doch in den nächsten elf Jahren war in jedem Sommer unser Ziel das gleiche. Meine Erinnerungen sind nur positiv. Im Laufe der Jahre habe ich hier - ja, damals gab es noch die Grenze zwischen dem geteilten Deutschland - das Autofahren gelernt, denn meiner Erinnerung nach kam einmal am Tag die berittene Polizei auf die Halbinsel, und danach war verkehrstechnisch fast alles erlaubt. Somit wurde auch mir gestattet, mit unserem Auto, in der polizeifreien Zeit mit dem Fahrzeug meine ersten Erfahrungen zu machen und morgens die Brötchen fürs Frühstück zu holen.

Auch die damals bestehende Zonengrenze war für uns interessant. Für meine Familie war es wirklich kein Thema, den Stacheldraht am Strand zu überqueren, doch andere Personen schien dies anzuspornen, um die Reaktion der Soldaten zu testen, die am Wachturm Dienst taten. Doch sehr weit kamen auch sie nicht, denn die Vopos waren schnell da.

Heute erinnern an der ehemaligen Grenze zwischen dem Priwall und Mecklenburg ein Gedenkstein und eine Schautafel an die Teilung Deutschlands. Foto: Thomas Krohn

Soviel zu meinen Erinnerungen. Jedenfalls haben sie dazu beigetragen, dass mich/uns der Priwall nicht mehr losgelassen hat. So überlegten wir - nach vielen Stationen in unserem Leben - wo wir die uns verbleibende Zeit verbringen möchten. Das Fazit: Wir zogen vor drei Jahren auf den Priwall, denn erste Liebe rostet nicht.

Surf & Turf - neues Restaurant am Rosenhof

Von Thomas Krohn

Gitta Kittmann und Jimmy Tsitsios haben am 1. März das neue Restaurant Surf & Turf auf dem Priwall eröffnet.

Fünf Jahre war das Restaurant HerzhaftSüß & Mee(h)r an der Seniorenwohnanlage Rosenhof beliebter Anlaufpunkt nicht nur für Priwallbewohner, sondern auch für Skipper, die am Priwallhafen anlegten und viele Urlauber der Halbinsel. Den Corona-Einschränkungen mussten die Betreiber wie andere Gastronomen ihren Tribut zollen: Personalmangel, ein reduziertes Angebot und eingeschränkte Öffnungszeiten. Die Konsequenz: Ende Dezember schloss das Restaurant seine Pforten.

Doch die Pause währte nicht lange. Am 1. März eröffnete an gleicher Stelle Jimmy Tsitsios sein neues Restaurant Surf & Turf. Unter dem Motto „Meer küsst Land“ bietet der 33-Jährige in der Location direkt am Hafen mediterrane Küche an. Mit einer nahezu einmaligen Sicht auf die Peripherie von Travemünde, und auf die Terrasse fällt der letzte Sonnenstrahl des Abends. Jimmy Tsitsios ist gelernter Restaurantfachmann. Seine Lebensgefährtin Gitta Kittmann kümmert sich als Betriebswirtin um den kaufmännischen Teil und das Marketing. Nicht nur Liebhaber mediterraner Küche, sondern auch Genießer von erlesenen Rebensäften dürften im Surf & Turf auf ihre Kosten kommen. Auf der Weinkarte stehen unter anderem Erzeugnisse aus Griechenland, Deutschland, Spanien, Italien und Südafrika. Aus den Zapfhähnen fließen Gerstensäfte der Marken Carlsberg und Duckstein.

Das Surf & Turf ist mittwochs bis sonntags jeweils ab 11.30 Uhr geöffnet. Die Küche schließt um 21 Uhr. Zu den Öffnungszeiten gibt es einen Mittagstisch mit wechselnden Gerichten.
Und im Sommer lädt Jimmy Tsitsios zu Barbecues auf der Terrasse ein. Dazu soll eine mobile Bar mit zusätzlichen Bieren vom Fass aufgestellt werden. Zudem plant er Wein- und Probierabende mit Speisen und Getränken, die sonst nicht auf der Karte stehen. In einer separaten Lounge mit einem Kuschel-Sofa und gemütlichen Sitzecken, die Platz für bis zu 25 Gäste bietet, werden Getränke und anderes serviert. Das Restaurant bieten 60 Innenplätze sowie bis zu 80 Sitzgelegenheiten auf der Terrasse. Bei der Eröffnung am 1. März herrschte im Surf & Turf ein Riesen-Andrang: Fast 200 Besucher kamen, um das kulinarische Angebot des neuen Restaurants zu testen.

Von der Terrasse des Restaurants am Rosenhof haben die Gäste vor allem in den Abendstunden einen unvergleichlichen Blick auf Travemünde.
Fotos: Thomas Krohn

NEU ERÖFFNET

SURF & TURF
RESTAURANT · CAFÉ · BAR

MEER KÜSST LAND

Als Restaurant, Café und Bar bieten wir:

- saisonale Speisen
- preiswertes Mittagessen
- Snacks & Kleinigkeiten
- Kaffee und Kuchen
- Dinner für Essen zu Zweit, Gruppentreffen oder Familienfeiern aller Art
- Veranstaltungen bis zu 60 Personen

WIE EIN TAG URLAUB

Reservieren Sie noch heute Ihren Urlaubsplatz!

telefonisch 04502- 8888 527 oder Online

SCAN ME

SURFANDTURF-RESTAURANT.COM

SURF & TURF

(04502) 8888-527
ALTE WERFT 48, 23570 LÜBECK (PRIWALL)

VON JUNI BIS SEPTEMBER

KÜCHENZEITEN
DIENSTAG - SONNTAG
11:30 - 21:00 UHR

Rückblick 2022/2023

Mitgliederversammlung 23.3.2023
Auf der Mitgliederversammlung stand die Zukunft des Vereins als Schwerpunkt auf der Tagesordnung. Aus Sicht des Vorstands ist es weiterhin wichtig, dass die Gemeinschaft der Priwallbewohner als Sprachrohr für die Interessen der Priwaller weiterhin besteht. Die Mitgliederversammlung nahm bei den Wahlen einen positiven Verlauf. In den Vorstand wurde Frank Voß als Zweiter Vorsitzender gewählt, er vertritt den Ersten Vorsitzenden. Hartmut Tlotzek übernahm die Funktion als Zweiter Beisitzer, er wird sich schwerpunktmäßig um die Blaufahrt kümmern.

Der neue Vorstand und die Beisitzer:
Erster Vorsitzender: Eckhard Erdmann
Zweiter Vorsitzender: Frank Voß
Schriftführer: Frank Scharlaug
Kassenwart: Dieter Lack
Erste Beisitzende: Heike Spiegelberg
Zweiter Beisitzer: Hartmut Tlotzek
Dritte Beisitzerin: Ines Zimmermann
Vierter Beisitzer: Peter Spahn

Zudem zeigt das Interesse weiterer Mitglieder an einer Mitarbeit (etwa Christian Woelbeling und Hanspeter Mersdorf), dass genügend Engagement im Verein vorhanden ist. Auf einer der nächsten internen Vorstandsitzungen, an der auch interessierte Mitglieder teilnehmen dürfen, soll die zukünftige Aufgabenverteilung nochmals diskutiert und abgestimmt werden.

Kohlenhofkai
Seit dem 23.1.2023 fanden Bodenuntersuchungen im Bereich des Kohlenhofkais statt. In regelmäßigen Abständen von zwölf Metern werden Bodenproben aus bis zu 17 Metern Tiefe entnommen und auf Standfestigkeit sowie auf Zusammensetzung des Untergrunds im Labor untersucht. Die Entsorgungsbetriebe kartierten Versorgungsleitungen in dem Bereich.

Nachpflanzungen von Straßenbäumen entlang der Mecklenburger Landstraße
Die verantwortliche Stelle in der Verwaltung ist noch nicht wieder besetzt, sodass noch kein Termin bekannt ist.

Parken „Am Passathafen“
Die Parkzeit wird auf drei Stunden begrenzt.

Bingo ab März 2023
Im Restaurant Surf & Turf f nden am ersten Mittwoch des Monats die beliebten Bingo-Nachmittage statt.

Rückenschule
Immer freitags von 14 bis 15 Uhr in der Turnhalle der BBT. Schließzeiten der BBT werden beachtet.

Landschaftsschutzgebiet „Küstenwald“
Die Landschaftsschutzgebietsverordnung „Küstenlandschaft Priwall“ wurde am 22.4.22 vom Bürgermeister unterzeichnet, am 26.4.22 im Internet veröffentlicht und ist somit seit dem 27.4.22 rechtskräftig.

Fährvorplatz
Die Renovierung des Fährvorplatzes (Pfützen) ist nicht ordnungsgemäß von der Firma durchgeführt worden. Die Pfützen sind eher noch größer geworden. Der zuständige Bezirkstechniker hat sich die Situation vor Ort angesehen. Die erbrachten Leistungen werden im jetzigen Zustand nicht abgenommen. Sobald die Witterung es zulässt, werden die Mängel behoben. Zusätzlich wird ein Straßenablauf am Tiefpunkt hergestellt.

Kohlenhofkai
Die Konzeptstudie dient als Grundlage für die weiteren Planungen (siehe Zeitung).

Kohlenhofpitze
Der Vorstand ging dem Gerücht nach, dass auf der Kohlenhofspitze eine Eisdiele entstehen soll. Rückmeldungen durch Telefonate und Mail-Verkehr mit den zuständigen Mitarbeitenden aus dem Bereich Planen und Bauen waren eindeutig: Es handelt sich um ein Gerücht.

10.2.2023 Baumpflegearbeiten
Im Rahmen der Verkehrssicherheit wurden umfangreiche Baumpflegearbeiten im hinteren Bereich der Rezeption des Hotels Slow Down durchgeführt.

Grünkohlessen des Vereins
Alle 66 Teilnehmenden wurden satt, es gab Vieles zu erzählen.

Baumpflegearbeiten
Im Rahmen der allgemeinen Verkehrsicherheit f nden im gesamten Bereich der ehemaligen Magazine (eingezäunter Bereich) umfangreiche Baumpflegearbeiten statt. Zum Beispiel wird Totholz entfernt. Pflegearbeiten am Fliegerdenkmal an der Wiekstraße sind beendet. Die Erneuerungen der Bootsstege im Passathafen wurden fortgesetzt.

SEEBÄR
RESTAURANT & CAFÉ
Vorderreihe 51a · 23570 Travemünde
Telefon 04502 - 55 81

Kaisergarten
Landungsbrücken Restaurant
Café & Restaurant Kaisergarten & Landungsbrücken Restaurant
Vorderreihe 52 · 23570 Travemünde
Telefon (04502) 41 99
www.kaisergarten-travemuende.de
www.landungsbruecken-restaurant.de

Klamotten & mehr
Wir drucken auch Ihr Wunschmotiv individuell auf Ihre Klamotte.
MARTIN BAGINSKI DESIGN
Werbetechnik | Textildruck & Stick
Drucksachen aller Art & alles was klebt
Ovendorfer Straße 12 / Ivendorf · 23570 Travemünde
Fon 0163 - 77 61 339
martin@baginski-media.de · www.baginski-media.de

Friseur Pavillon
Anja Segner
Mecklenburger Landstr 3
23570 Travemünde - Priwall
☎ 04502 - 88 89 09 7

unendlich lecker
EisFinity
SOFTEISFABRIK
2 x in Travemünde
• Vorderreihe 15
• Vorderreihe 64a

Vorschau ab Juni 2023

Regelmäßige Infoabende des Vorstands:
Seglermesse Priwallpromenade 33

Bingo im „Surf & Turf“: immer erster Mittwoch im Monat

Rückenschule: Turnhalle der BBT, immer freitags von 14 bis 15 Uhr
Schließzeiten werden berücksichtigt

Mitgliederversammlung November 2023:
Seglermesse Priwallpromenade 33

Sommerfest und Flohmarkt: in Planung

Matjesessen 2023: Ort ist noch nicht geklärt

Grünkohlessen 2023/24: Seglermesse Priwallpromenade 33

Blaufahrt: September 2023 in Planung

Themen des Priwalls (Angefragt):

- Frau Senatorin Pia Steinrücke, zuständig für das Sachgebiet Wirtschaft und Soziales, ist eingeladen
- Fähre (die Herren Ortz und Brenker)
- Ganzheitliche Überplanung des Priwalls
  Bausenatorin Frau Hagen und Herr Schröder (Planen und Bauen)
- Touristisches Entwicklungskonzept 2030 (TEK 2030) den Priwall betreffend: Frau Lenz, Lübeck und Travemünde Marketing (LTM)
- Zukunft der BBT auf dem Priwall /Trave-Campus

Zu allen Veranstaltungen gibt es Einladungen!

Alle Planungen stehen unter Vorbehalt. Termine können sich ändern oder ausfallen!

Leserbriefe

an die Redaktion

Ihre Meinung ist uns wichtig. Deshalb haben Sie die Möglichkeit, in einer Leserbrief-Ecke Kommentare zu schreiben und Anregungen für neue Themen zu geben. Wir freuen uns über jede Zuschrift.
Bitte kurz und prägnant - aus Platzgründen behalten wir uns vor, Beiträge sinnwahrend zu kürzen. Eine Pflicht zur Veröffentlichung besteht nicht. Leserbriefe werden nur mit vollem Namen der VerfasserInnen und Angabe zumindest des Wohnorts veröffentlicht.
Zuschriften bitte an: redaktion.wirvompriwall@gmail.com

Im Notfall sind folgende Notdienste immer einsatzbereit:

Notruf: **110 Polizei**
112 Feuerwehr und Rettungsdienst
116 Notarzt

Viele ältere Menschen, insbesondere Alleinlebende, sorgen bei Notfällen vor, indem sie ein Notrufgerät, auch Notruf-Sensor oder Notrufknopf genannt, am Halsband stets bei sich tragen. Information unter:

Bei Google eingeben: **Malteser** Lübeck Hilfsdienst. Oder Tel-Nr: **0451 - 407 978 - 0**
Bei Google eingeben: **Johanniter**, Service Center. Oder Tel-Nr: **0800 – 323 3800**
Bei Google eingeben: **Arbeiter Samariter Bund** Lübeck. Oder Tel-Nr: **0451 - 511 77**
und **0431 - 70 69 40**

Knackig und frisch

Bei uns findet jeder etwas für seinen Geschmack!

EDEKA Jens
Mecklenburger Landstraße 51 • 23552 Lübeck-Priwall
info.jens.nord@edeka.de • www.facebook.com/Edeka.Jens

EDEKA JENS